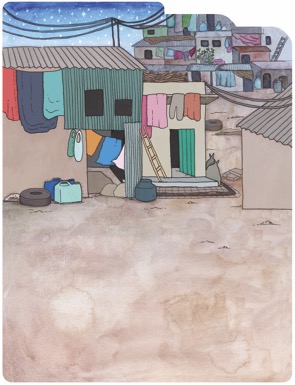
**Wöchentliche Einheiten im Advent im Morgenkreis/ Adventsandacht o.ä.**

**zum Krippenmotiv des Weltmissionstags der Kinder 2017/2018**



**1. Advent: Aufbrechen**

Alle Kinder versammeln sich im Kreis.

Lied: Wir sagen euch an den lieben Advent, 1. Str. (GL 223)

oder: Im Advent, im Advent ist ein Licht erwacht (1. Strophe)

Aktion: 1. Kerze am Adventskranz anzünden

Bild der indischen Arbeitersiedlung „Diorama“ (groß ausgedruckt)

in die Mitte legen. Kinder erzählen lassen, was sie sehen.

Geschichte:

Wir sind in einer großen Stadt in Indien. Indien liegt ganz weit weg von uns.

**Man muss viele Stunden mit dem Flugzeug fliegen, um dorthin zu kommen.

Mitten zwischen den Hochhäusern stehen hier diese Hütten. Dort lebt

Deepika mit ihrem Esel Kiran. Was die beiden erleben, werden wir in den

nächsten Wochen gemeinsam erfahren. *(Bild von Esel und Deepika ins Bild legen)*

„Iii-aaaah“, macht Kiran und zieht an seiner Leine. Kiran ist mein kleiner Esel. Wie jeden Tag streife ich mit ihm durch die Gassen meines Viertels. Am Straßenrand stapelt sich der Müll, überall sind Bettler und arme Menschen. So ist das bei uns. Das ist normal. Auch heute laufe ich wieder mit Kiran herum, bis es dunkel wird. Dabei wird es in unserem Viertel nie richtig dunkel, denn die Neonlichter der Hochhäuser strahlen bis zu uns. Dort leben viele reiche Menschen, die aus ihren Fenstern zu uns herabsehen. Ich frage mich oft, ob sie dieselben Vornamen haben wie wir. Wir, das sind meine Eltern und meine drei Brüder. Wir teilen uns eine winzige Hütte am Rande einer der größten Städte Indiens. Und ich? Ich heiße Deepika. Ich bin sechs Jahre alt.

„Iii-aaaah“, meldet Kiran sich wieder. Ich streichle ihm übers Fell und muss gähnen. Meine Füße tun weh. An Kirans Rücken waren wie jeden Tag viele kleine Beutel festgebunden. Mit Laddus, die meine Mutter macht. Das sind kleine süße Teigbällchen mit viel Zucker. Ich verkaufe sie. Solange bis alle weg sind. Erst dann kann ich wieder nach Hause. Denn wir brauchen jede Rupie, um uns selbst Essen und Kleidung kaufen zu können. Rupie, so heißt bei uns das Geld.

Gespräch: Die Kinder erzählen nach, was Deepika erlebt hat. Sie haben die Möglichkeit, Deepika Fragen zu stellen. (*Versuchen Sie in den nächsten Wochen dann gemeinsam mit den Kindern Antworten auf diese Fragen zu finden.*)

Übertragung: Ein Weg wird vor das Bild gelegt (aus Tüchern oder Papier).

Deepika und Kiran sind viel unterwegs. Auch wir sind heute schon manche Wege gegangen. Können wir auch noch erzählen, was wir da gesehen haben? Immer zwei Kinder erzählen sich gegenseitig.

Abschluss: *Dieser Abschluss kann auch im Gespräch mit den Kindern erarbeitet werden.*

Es ist wichtig, mit offenen Augen durch die Welt zu gehen. Nur dann können wir Neues entdecken, nehmen Gefahren wahr, sehen wo wir gebraucht werden. Der Advent, den wir jetzt beginnen, ist auch ein Weg – ein Weg hin zu Weihnachten, zur Krippe. Wir wollen diesen Weg heute bewusst beginnen. Wir wollen ihn wach und mit offenen Augen gehen.

Aktion:

Jedes Kind bastelt eine Fußspur und malt ein Auge darauf zum Zeichen, dass wir im Advent offen und wach den Weg zur Krippe gehen wollen. Die Kinder legen ihre Fußspuren auf den Weg.

Gebet:

Guter Gott. Deepika und Kiran haben uns von ihren Wegen erzählt. Auch wir machen uns heute auf den Weg durch den Advent. Schenke uns offene Augen, damit wir sehen, was um uns passiert. Hilf uns, dass wir immer die richtigen Wege gehen. Geh du mit uns, damit dieser Advent für uns eine besondere Zeit wird, die uns zu dir führt. Amen.

Lied: Stern über Betlehem, 1. Strophe (GL 261)

oder: Mache dich auf und werde licht (GL 219)

**2. Advent: Unterwegs zum Licht**

Alle Kinder versammeln sich im Kreis, in der Mitte liegen die Bilder und der Weg vom 1. Advent (siehe oben).



Lied: Wir sagen euch an den lieben Advent, 2. Str. (GL 223)

** oder: Im Advent, im Advent (2. Strophe)

Aktion:2 Kerzen am Adventskranz anzünden

Einführung:

Letzte Woche haben wir Deepika und Kiran kennen gelernt. Deepika hat uns von ihren Wegen erzählt und von den Laddus, die sie verkaufen muss. Hören wir, was die beiden weiter erleben:

Geschichte:

„Nur noch das letzte Beutelchen verkaufen, dann können wir zurück“, sage ich zu Kiran, aber er beachtet mich gar nicht. Er hat etwas anderes entdeckt. Dann sehe ich sie auch, die vielen Lichter. Sie sind überall. Und überall sind Menschen, die die Lichter in ihren Händen tragen. Kleine Kerzen, Laternen, Lichter in aufgeschnittenen Obstschalen oder Konservendosen. Ich frage einen der Männer, der schmutzig und zerlumpt barfuß an mir vorbeigeht. „Wo wollt ihr hin?“, frage ich ihn, „ist irgendwo ein Fest?“ Er schaut mich verwundert an: „Das weißt du nicht?“ Eine Frau lächelt mir zu. Sie trägt Ziegelsteine in einem Korb auf dem Kopf. „Wir folgen dem Stern. Wir bringen das Licht zum Licht.“ Dann verschwinden die beiden in der Menge.

„Hast du verstanden, was sie meint?“, frage ich meinen kleinen Esel. „Iii-aaaah!“, antwortet er und zieht ungeduldig an der Leine. „Du willst da auch hin? Na gut, es ist eh unsere Richtung.“ Also folgen wir den anderen. Die meisten sind dünn und erschöpft vom vielen Arbeiten. Sie alle tragen Lichter vor sich her und summen leise ein Lied, das mir irgendwie vertraut scheint. Ich versuche zuzuhören und den Text besser zu verstehen. Ein alter Mann mit Vollbart bemerkt mich und zwinkert mir zu: „Wo wir das Licht teilen, vermehrt sich das Licht.“ Dann deutet er nach vorne.

Aktion und Gespräch:

Bild von Mann und Kind mit Laterne wird zu Deepika gelegt und

dazu ein Licht im Glas oder eine Laterne.

Die Kinder überlegen gemeinsam, was der Satz bedeutet:

„Wo wir das Licht teilen, vermehrt sich das Licht.“

Die Kinder überlegen, welche Menschen sie kennen,

denen sie Licht wünschen. Sie zünden für diese je ein Teelicht an

und stellen es auf den Weg.

Die Laterne kann auch von einem Kind zum anderen weiter gegeben

Werden – immer mit dem Satz:

„*Name,* trage das Licht weiter!“

Gegebenenfalls können Sie hier auch das Lied „Tragt in die Welt nun ein Licht singen, oder auch

„Wir tragen dein Licht“

Übertragung:

Jetzt im Advent wollen auch wir das Licht weiterschenken und mithelfen, dass das Leben vieler Menschen heller wird. Wir können es tun, wenn wir anderen helfen oder auch wenn wir etwas in unser Spendenkästchen geben.

Gebet:

Guter Gott. Die Menschen bei Deepika folgen mit ihren Lichtern dem Stern. Lass auch uns dem Stern zur Krippe folgen und dein Licht weitergeben. Hilf uns, mit anderen zu teilen und ihnen zu helfen, damit es überall auf der Welt hell wird. Amen

Lied: Stern über Betlehem, 1. Strophe (GL 261)

oder: Mache dich auf und werde licht (GL 219)

*Illustrationen: www.illustratoren.de/AnnieDavidson*

**3. Advent: Von Herzen...**

Alle Kinder versammeln sich im Kreis, in der Mitte liegen die Bilder und der Weg vom 2. Advent (siehe oben).



Lied: Wir sagen euch an den lieben Advent, 3. Str. (GL 223)

** oder: Im Advent, im Advent (3. Strophe)

Aktion: 3 Kerzen am Adventskranz anzünden

Einführung:

Letzte Woche haben wir gehört, wie Deepika und Kiran die Menschen mit den Lichtern getroffen haben.

Hören wir, was die beiden weiter erzählen.

Geschichte:

Und jetzt sehe ich es auch! Dicht über den Dächern der Hütten leuchtet ein heller Stern. Er strahlt noch heller als Lichter aus der Stadt! „Sie bringen das Licht zum Licht, fast dahin, wo wir wohnen...“, murmle ich in Gedanken, und wäre beinahe über die Füße eines Bettlers am Boden gestolpert. „Oh, Entschuldigung“, sage ich schnell. Der Bettler sieht zu mir auf. Seine Stirn ist mit einem schmutzigen Tuch umwickelt und sein Gewand hat mehr Löcher als Stoff. Es erinnerte mich ein bisschen an die Kleidung meines Vaters. „Ob mein Vater auch betteln geht?“, frage ich mich. Er sagt immer, er geht arbeiten. Aber vielleicht hat er gar keine Arbeit mehr, sondern muss betteln, um für uns Essen zu kaufen. „Hast du was für mich?“, fragt der Bettler, und streckt seine Hand aus. „Tut mir leid“, sage ich. „Nur noch ein Beutel mit Laddus, aber die muss ich verkaufen, wir brauchen das Geld. Sonst schimpft mein Papa.“ Der Bettler nickt und zieht seine Hand zurück.

Da fallen mir die Worte von eben wieder ein. „Wo wir das Licht teilen, vermehrt sich das Licht.“ Mein Herz wird plötzlich ganz warm. Ich löse das letzte Beutelchen von Kirans Rücken und gebe es dem Bettler. Er sieht mich dankbar an. In seinen Augen spiegelt sich der Schein der vielen Lichter.

**

Aktion: Das Bild von dem Bettler wird in die Mitte gelegt.

Dazu ein kleines Säckchen. Es wäre gut, wenn darin etwas

enthalten ist, was die Kinder teilen können. (*Sie können*

*natürlich auch Laddus backen und diese in den Sack tun.*

*Ein Rezept dafür finden Sie in dem Heft für die Kinder am 2. Advent.*)

Gespräch mit den Kindern

Die Kinder erzählen noch mal, was Deepika mit dem Bettler erlebt hat. Deepika setzt den Satz vom Licht teilen praktisch um und teilt, was sie dabei hat. Die Kinder überlegen, was sich in „ihren Säckchen“ befindet. Wo begegnet ihnen Not? Was können sie teilen?

Aktion

Deepika lässt ihr Herz sprechen, wenn sie mit dem Bettler teilt. Teilen tut gut. Wir probieren es aus und teilen miteinander, was sich in dem Säckchen befindet. Auch wir wollen so barmherzig handeln wie Deepika. Zum Zeichen, dass wir im Advent von Herzen handeln und teilen wollen, darf jedes Kind ein Herz auf den Weg legen. *(Entweder gestalten die Kinder diese selbst oder sie verwenden Deko-Streu-Herzen.)*

Gebet

Guter Gott. Deepika lässt ihr Herzen sprechen und hilft dem Bettler in seiner Not. Hilf auch uns, immer wieder auf unser Herz zu hören und nach ihm zu handeln. Schenk du uns offene Augen und offene Herzen für dich und die anderen Menschen. Amen.

Lied: Stern über Betlehem, 1. Strophe (GL 261)

oder: Mache dich auf und werde licht (GL 219)

**4. Advent: Ankommen**

Alle Kinder versammeln sich im Kreis, in der Mitte liegen die Bilder und der Weg vom 3. Advent   
(siehe oben).



Lied: Wir sagen euch an den lieben Advent, 4. Str. (GL 223)

** oder: Im Advent, im Advent (4. Strophe)

Aktion: 4 Kerzen am Adventskranz anzünden

Einführung:

In den letzten Wochen haben wir gehört, wie Deepika und Kiran die Menschen mit den Lichtern getroffen haben und dem Stern folgen. „Wo wir das Licht teilen, vermehrt sich das Licht“, haben die Menschen zu Deepika gesagt und Deepika hat mit dem Bettler auch schon erlebt, dass es stimmt. Hören wir, was die beiden weiter erzählen.

Geschichte:

Dann laufe ich los. Jetzt will ich auch wissen, warum der Stern dort leuchtet. Ich renne an den ganzen Menschen vorbei und komme endlich zu unserer Hütte. Hier teilen wir uns zu sechst zwei winzige Zimmer. Und ausgerechnet hier haben wir jetzt noch Platz gemacht für drei Gäste. In einer kleinen Hängematte aus altem Stoff schläft ein Baby. Seine Eltern sind noch ganz jung und bedanken sich bei meinem Vater, dass sie bei uns übernachten dürfen. Um unsere Hütter herum haben sich so viele Lichterträger versammelt. Und dazu viele Ziegen, Hühner und Kühe. Ich schiebe mich zu meinen Eltern vor, meine Mutter nimmt mich in den Arm. Ich flüstere meinem Vater zu, dass ich den letzten Laddu-Beutel verschenkt habe. Er lächelt sanft, und in seinem Blick leuchtet der helle Stern.



Aktion: Der Stern und das Bild der Familie werden in die Mitte gelegt,

dazu ein leeres Tuch (Symbol für die Hängematte).

Gespräch mit den Kindern:

Deepika erlebt etwas ganz Besonderes, als sie nach Hause kommt.

Besuch zu bekommen ist schön. Die junge Familie ist ein ganz besonderer Besuch.

Wenn wir in der kommenden Woche Weihnachten feiern, wird das für uns auch so eine besondere Stunde werden.

Aktion

Auch wir wollen unsere Herzen im Advent für Jesus öffnen. Wir wollen immer mehr zu so einer „Hängeschaukel“ werden, zu einer Krippe für Jesus. Probieren wir mal aus, wie das ist.  
*Alle legen die Hände flach übereinander auf das eigene Herz und versuchen den Herzschlag zu fühlen (kleine Pause*). Jetzt öffnen wir uns, wir strecken die Arme mit offenen Händen nach vorne aus. In dieser offenen und erwartungsvollen Haltung wollen wir beten:

Gebet

Jesus, wir bitten dich, komm zu uns. Lass uns offen werden:

Schenke uns offene Augen, die wahrnehmen, wo wir gebraucht werden,

schenke uns offene Ohren, die hören, wenn wir gerufen werden;

schenke uns einen offenen Mund und lass uns gute Worte sprechen

schenke uns offene Hände, um mit anderen zu teilen und ihnen Gutes zu tun.

Lass unser Herz jeden Tag ein wenig mehr zur Krippe für dich werden. Amen

Lied: Stern über Betlehem, 1. Strophe (GL 261)

oder: Mache dich auf und werde licht (GL 219)

Alle angegebenen Bilder können Sie auf unserer Webseite herunterladen:

[www.sternsinger.de/wmt](http://www.sternsinger.de/wmt)

Alle angegebenen Lieder aus dem Gotteslob (GL) finden Sie zum Anhören auch im Internet unter: <https://gotteslob.katholisch.de/>

Damit können Sie auch neue Lieder gut mit Kindern lernen.

*Ideen und Text: Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘, Martina Kraus*

*Illustrationen: www.illustratoren.de/AnnieDavidson*